

# Das Verzeichniß

Von den vollkommensten Erfindungen, Versuchungen und Erfahrungen, aus der Naturlehre, wie auch aus allen Wissenschaften der Mathematik, vorzüglich aber, aus der Mechanik und aus der Optik.

Welche ehemahls die weltgeprisene Männer

Der Albertus Magnus

Und

Der Athanasius Kircherus

als Geheimnisse und Kunststücke der natürlichen Zauberkunst, offenbahret haben.

Als eine

## Einladungsschrift

bekannt gemacht

von

Meter Joseph Neuter

lichen Französischen Universität, zu Stras-  
Mitglied, wie auch, der königlichen  
rosbritannischen Universität, zu  
Göttingen, Optikus.



NIHIL SINE RATIONE SVFFICIENTE.

❧ ❧ ❧ ❧

[1750]

❧ ❧

P. 17. 1745



### Gütige Leser,

**N**eine Wissenschaft, sie mag so wohl die höhere, als auch die nidere Erkenntnis-Kraft der Menschen beschäftigen, verbreitet mehr den allgemeinen Nutzen und das dauerhafteste Vergnügen in der Welt, als die Naturlehre. Diese preiswürdigste Wissenschaft, welche uns, durch die stärksten Gründe, Sätze, durch die geprüftesten Vernunftschlüsse, durch die strengsten Beweise, und durch die reich-  
 tigsten Erfahrungen, von Demjenigen, was durch die Kräfte der Körper, in dem so prächtigen Weltbaue möglich ist, unterrichtet; befördert also sonder Zweifel, die Glückseligkeit des menschlichen Geschlechtes, indem sie mit dem lehrreichsten und höchstnützlichsten Vergnügen, die Kräfte der Vernunft wirksam macht, und die Einsichten und Erkenntnis der Menschen, in der Betrachtung der Natur, zu dem Ge-  
 2 2 brauche

brauche aller Wissenschaften und Künsten, schärfet und erweitert. Ihr himmlisches Licht erleuchtet die Vernunft und erheitert den Verstand: so, daß man unter ihrer glücklichen Anführung, auf der sichern Bahne der Weltweisheit, nun die Erbsfedern, Kräfte und Wirkungen der schöpferischen Natur einsichtsvoll begreifen, anmühtig beobachten, gründlich erklären und deutlich beweisen kann. Sie eröffnet uns den großen Eingang in das Heiligthum der majestätischen Schöpfung und läßt uns die Reichthümer, und die Kleinodien der unerschöpflichen Natur, erblicken. Alle Selen der vernünftigen Weltbürger werden dadurch mit einer heiligen Ehrfurcht und frohen Dankbarkeit, für den allmächtigen Monarch, allerweisen Schöpfer, allergütigsten Erhalter, und libreichsten Vater der Natur, entflammt.

Unter, dem mächtigen Beistande dieser ewigen Wissenschaft, können nun alle Erscheinungen der Natur, alle Wirkungen der Elementen, wie auch alle natürliche Geheimnisse und Künste, mit einem reizenden und entzückenden Vergnügen, so wohl von den Gelehrten, als auch von den Ungelehrten, ja, von allen Menschen aus allen Ständen, betrachtet werden, da man sonst in den finstern Zeiten der abscheulichen Barbarey, der Blindheit, der Dummheit, der Unwissenheit und des Aberglaubens,  
selbige

selbige mit Abscheu, Erstaunung, Schrecken, Herzensangst, und mit einer slavischen Furcht, als außerordentliche Wirkungen der Natur, als fürchterliche Wunderwerke zitternd und bebend beobachtet, oder auch, als Handlungen einer höhern Macht, ja, so gar, als erschreckliche Strafgerichte der Welt, Erscheinungen und Verblendungen des Teufels, der bösen Geister, oder auch, als Heldenthaten der Zauberrey und der Hexerey, erstaunend angesehen hat.

Welch eine preiswürdige und kronenwehrte Ehre, ist es also nicht für unser Jahrhundert, daß die Glückseligkeit den Flor der Wissenschaften und der Künste, auf den höchsten Gipfel der Majestät geschwungen hat? Nur allein der Naturwissenschaft, nur allein ihrer Beförderung und Erkenntnis, muß die lebhafteste Dankbarkeit unsers Weltalters, diese Glücks- Vorzüge verdanken.

Da sich das prächtige Lehrgebäude dieser ewigen Wissenschaft auf die Weltweisheit und auf die Mathematik, als auf ihren ewigen Grundsäulen stühet: So ist ein Verehrer, Liebhaber und Schüler derselben, vornämlich verpflichtet, seinen Eifer, seine Lehrbegirde und seinen Fleiß, diesen benannten Wissenschaften zu widmen, wosferne seine Erkenntnis und Wissenschaft, mit dem Ruhme der Gründlichkeit, prangen soll.

Durch die Überzeugung dieser Bewegungs-Gründe ermuntert, habe ich mich seit den ersten Jahren meiner Jugend, unter der so flugent- als treuen Unterweisung der vollkommensten Naturkennner, der besten Lehrer und der geschicktesten Künstler, dieser Wissenschaften unermüdet beflissen.

Die tägliche Übungsstunden, die vißjährige Erfahrungen und meine große Reisen, haben mich einigermaßen, eine starke Einsicht und Erkenntnis in denselben erreichen lassen. Meine Arbeiten, welche ich noch täglich Selbst verfertige, sind; nebst meinen vißfachen Prüfungen, Erfindungen und Erfahrungen in der Naturlehre, und in allen Theilen der Mathematik, von Jedermann, so wohl hohen, als auch niedrigen Standes, mit einem allgemeinen, huldreichen und belohnenden Beifalle, beglückt werden.

Die weltgeprüfene königliche Französische Universität, zu Strasburg, hat mich mit einer Stelle unter ihren Mitgliedern beehret. Hierauf hat mich auch die blühende königliche Großbritannische Universität, zu Göttingen, mit der Ehrenstelle ihres Optikus gewürdiget; inbem die Optik, oder: Daß ich hiedem unsterblichen Herrn Kanzler, zu Halle, dem Freiherrn von Wolff, einige Begriffe abbor-

abborren darf: Djenige Wissenschaft aller sichtbaren Dinge, in so weit sie, durch die Strahlen, welche von ihnen gerades Weges, in die Augen fallen, sichtbar sind; die Katoptrik, oder, djenige Wissenschaft, der sichtbaren Dinge, in so weit sie durch die Hilfe der Spiegel, können gesehen werden; wie auch, die Dioptrik, oder, die Wissenschaft, aller sichtbaren Dinge, in soweit sie durch die gebrochenen Strahlen gesehen werden; nebst der Perspektiv, oder derjenigen Wissenschaft und Kunst, alle Sachen, so abzubilden, wie sie in einer gewissen Weite und Höhe, in die Augen fallen müssen, stets die Hauptbeschäftigung meines Lebens bestimmet haben.

Man wird daher alle alte und neue, ja, die besten Erfindungen, Arbeiten, Versuche, Erfahrungen und Kunststücke aus diesen Wissenschaften, wie auch aus der Geometrie, aus der Mechanik, oder, Bewegungskunst, aus der Hydrostatik, aus der Aerometrie, aus der Astronomie, aus der Artillerie, und aus den andern Theilen der Mathematik, bey mir vollständig und vollkommen erblicken, betrachten, kaufen, oder, auch ganz neu zu verfertigen, belibigst befehlen können.

Die gnädigste und huldreiche Erlaubnis einer hohen Obrigkeit, hat mir

einen kurzen Aufenthalt für die Bekanntmachung, Verfertigung, Vorzeigung und Verkaufung meiner mathematischen Wissenschaften, Sachen, Kunststücken und Waaren in dieser Stadt, vergönnet. Dieses ermuntert mich allen hohen Gönnern, Beförderern, Liebhabern, Freunden und Schülern der Weltweisheit, der Naturlehre, der Experimentalphysik, und der Mathematik, durch diese kurze Anzeige, meine Sachen öffentlich feil zu bieten und mich, mit aller Ehrfurcht, Ehrverbitung, Hochachtung und Dinstreifer, Dero Gnade, Gemogenheit, Beifall, und Freundschaft, in diesem Aufsatze gerzimenst zu empfehlen, damit ich bald mit Dero gütigen Befehlen und erwünschten Zuspruch, möge beehret werden.

I.

Alleley Zauber Spiegel, welche der Albertus Magnus erfunden hat, wodurch mann, die Blumen, die Früchte, und noch andere Sachen mehr, auf einem Tische, eben so schön, als wann alles wirklich lebten, vorstellen, jedoch, diese gegenwärtigen Dinge, nicht anrühren kann.

2. Mit der Hülfe dieser nämlichen Spiegel, kann mann auch in der Sonne destilliren, kalciniren, wie auch das Kupfer, Eisen und Bley schmelzen.

3. Durch

3. Durch diese Spiegel, kann mann mit einer Lampe, oder, Laterne, die Sachen, welche über vier hundert Schritte weit, von uns entfernt sind, mit dem helsten Scheine bestrahlen.

4. Wann mann mit einem solchen Spiegel ein Zimmer ausschmücket und in demselben auf und nider gehet: So wird mann sich verkehrt in demselben erblicken; naht mann sich aber demselben: So wird man sich ganz ordentlich, jedoch, in einer erstaunlichen Leibeslänge, in demselben sehen.

5. Mann kann auch mit diesen Spiegeln, nebst einer besondern, dazu gehörigen Maschine, die prächtigsten und lebhaftesten Beleuchtungen von Landschaften, Städten, Schlössern, Gärten und dergleichen mehr, zu ungemeiner Belustigung der Augen, vorstellen.

6. Alleley Eschirnhauische Brenngläser, mit welchen mann durch die Mitwirkung der Sonnenstrahlen, alle Metalle schmelzen, und mancherley Verwandlungen durch die Feueröglut, bewerkstelligen kann.

7. Ganz ausserordentliche und neue Electricisirnachten, von bewunderungswürdigen Versuchen und Wirkungen.

2 5

8. Das

8. Das berühmteste Kunststück aus des Athanasius Kircherus, natürlichen Zauberkunst. Dieses Stück, welches seit hundert und sieben und dreißig Jahren, weder hat nachgemacht, folglich, auch nicht, hat gesehen werden können, stellet mit ungemeiner Bewunderung und mit vilem Vergnügen, die sichtbarlichen Leiber und Gestalten, so unbegreiflich, als unberührlich, wie die Geister, vor. Diese Vorstellung aber, wird nicht durch die Spiegel, noch weniger durch die Metallen, bewirkt.

9. Allerley SonnenMikroskope. Mit diesen kann man durch den Sonnenschein, den Umlauf des Geblütes, alle innerlichen Bewegungen und die allerkleinsten und feinsten Theile in den Körpern der Menschen so wohl, als auch der Thiere, ganz genau und deutlichst sehen. Zudem sie den Fuß der kleinsten Fliege, auf die zwanzig Schuhe lang, vergrößern.

10. Maschinen, mit welchem man in einem Zimmer, ein, der Natur ganz ähnliches Donnerwetter, mit Blitzen und Regen vorstellen kann. Zugleich ist man auch fähig, mit diesen seltenen und kostbaren Maschinen, alle Natur- und Luffterscheinungen, zum Beispiel: Das gestirnte

stirnte Firmament, die Morgenröthe, die Abenddämmerung, einen Wolkenbruch, den Sonnen Auf- und Untergang, die Bewegungen aller Sterne, die Planeten, Fixsterne und Kometen, den Mond in seinem Ab- und Zunehmen, wie auch, ordentlich natürliche Schlachten, Belagerungen und Eroberungen, sowohl auf dem Lande, als auch auf dem Wasser, nebst allen nur ersinnlichen Merkwürdigkeiten der ganzen Welt, bewundernswürdig und lebhaft in ihrer wirklichen Ordnung und Bewegung, zu zeigen. Diese hier unbeschreibliche Maschinen, sind erst seit zwei Jahren, nach vilem Nachsinnen, Mühe und Arbeit, zu der unverbesserlichen Vollkommenheit gediehen, und verbinden daher der große Schauplatz der Welt, genannt zu werden.

11. Hängleuchter, welche in einem Zimmer, einer Studir- und Schreibstube, in einem Laden, Comptoir, oder auch in einem Gewölbe und Keller, nur mit einem einzigen Lichte, einen großen Tisch, woran sechs Menschen sitzen, arbeiten, schreiben, oder, speisen können, so hell als die Mittagssonne beleuchten und zu der Erhaltung des Gesichtes, weil das brennende Licht nicht vor den Augen sichtbar ist, und dennoch die hellsten Strahlen verursacht, bequem und höchst nützlich zu brauchen sind.

In 565 Stück auf 12. Saue.  
372 p. form

12. Zauberlaternen, von der allerneuesten Erfindung, welche, weil sie sehr klein und besonders artig verfertigt worden sind, jedermann des Nachts, in der Tasche, überall ohne Beschwerde, mit sich herumtragen und mit denselben alle Bilder in Lebensgröße, mit der schönsten Klarheit, auf einer weissen Mauer, oder, einem weissen Tuche vorzustellen fähig ist.

13. Außerordentliche große Zauberlaternen. Wobey sich auch die prächtigste Glas-Mahlereyen, als Landschaften, bewegliche Bilder, Jagden, Wappen, angenehme Historien und dergleichen mehr Lustbarkeiten, befinden. Dergleichen Mahlereyen, ich auch auf Befehl und Verlangen, wie man sie nur haben will, baldigst und auf das zierlichste, Selbst verfertige.

14. Vilerley Arten von Cameris obscuris, welche vortreflich zu der Abzeichnung allerley Landschaften, Gärten, Gebäuden und Abbildungen von lebendigen Menschen und Gemälden, sowohl in dem Felde, als auch in den Zimmern, zu benutzen sind. Mit Gläsern, welche die Sachen in einer dunkeln Kammer, verkehrt vorstellen, kann ich auch dinen.

15. Ein

15. Ein Kunststück, das dörre Laub an den Bäumen, Blumen und Weinstöcken, so gleich wider in sein natürliches Grüne, zu verwandeln.

16. Ein Kunststück, alle Schriften in andere Sprachen und alle Gemälde in andere und neue Bilder, zu verwandeln. Zugleich kann man auch damit, die, durch das Alterthum verlöschene Schriften und Bilder, wider als frisch geschrieben und gemahlt, zum Vorschein bringen.

17. Sternen Steine, mit welchen, weil sie in der Nacht feurig strahlen, man feurige, jedoch, leserliche Buchstaben, auf alle Sachen schreiben, und alles, was man mit denselben berühret, so hellcheinend als dem Mond, machen kann.

18. Rutschen und Reiß Laternen, welche den Lichtschein über drei hundert Fuß, voraus verbreiten, und ein solches großes Licht verursachen, wodurch man fähig ist, hundert Schuh weit davon, die zärteste Schrift, ganz bequem zu lesen.

19. Eine kristallhelle Flüssigkeit, das egyptische Eis genannt, welche man sogleich in Eis verwandeln, und damit in dem Sommer die Getränke kühl erhalten kann.

17. Oct. 20. Der

*Pyrophorus*  
20. Der Magnetische Schwefelsamen, oder, der höllische Toback, durch die Simpathie, ein Licht augenblicklich anzuzünden.

21. Gläser, welche die vier Elementen in sich enthalten. Sie zeigen auch die Witterung, zweimal vier und zwanzig Stunden, vorher an. Indem, wann die Elemente, durch die Luft, mit einer trüben Feuchtigkeit verunreiniget sind, sie den Regen und den Schnee prophezeien; woferne aber, die Luft hell und heiter ist, bedeuten sie eine angenehme Witterung.

22. Eine seltene Erfindung zu der Ladung alles Schüssigewehres, wodurch man noch so weit, als sonst schüssen und die Kugel schärfer treiben kann.

23. Des Albertus Magnus ewig scheinendes Licht, in einem Glase, welches zu der Zeit des Wachsthums des Mondes, einen wunderlichen Schein verursacht.

24. Das ächte Wunderpulver des Engländer's Dygby, vermöge dessen man noch ausser seinen andern heilsamen Wirkungen, mit allen Feuchtigkeiten, so gar auch aus dem Munde, so schwarz, gleich der Dinte schreiben kann. Welches Pulver auf den Reifen höchst nützlich zu gebrauchen ist.

25. Ein

25. Ein Feuerspulver, welches durch die Antipathie, allen Feuchtigkeiten widersteht: so daß, woferne mit diesem Pulver ein Gefäß voll Wasser, überstreuet wird, alles, was in dem Wasser ligt, oder, in dasselbige eingetunket wird, ohne die mindeste Empfindung einiger Nässe, aus demselben kann heraus gebracht werden. *Pyrophorus*

26. Englische Mode-Poppen, welche sonders einiges Uhrwerck, oder, eine andere Maschine, alle Tänze in einer lebendigen, natürlichen und höchst sehenswürdigen Bewegung, auf allen Tischen tanzen.

\* \* \* \* \*

Der enge Raum dieses Blattes, erlaubet mir nicht, noch von mehreren physikalischen und mathematischen Kunststücken, hier einen Bericht abzustatten, indem ich mit solchen den Liebhabern vollkommener und zahlreicher, in meiner hitzigen Wohnung aufwarten und dienen, als solche vollständig hier beschreiben kann.



Storcksch.  
1700. Inedit.